



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

LXXXIX. Churfürst Albrecht macht den Grafen Hans von Lindow zum Hauptmann der Prignitz, im Jahre 1478.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

„Wie borgermestere, rattmanne, richter, schepen vnde gantze gemeyne Jungk vnde altt der stad mokern samptliken vnde vnser yowelker befundern, sweren, reden vnde globen den eddeln vnde wolgebornen hern Johan vnde hern Jacobe, gebrudern, grauen von lindow vnde heren to Ruppyn, vnser gnedigen liuen herren vnde alle oren menliken liues lehnseruen eyne rechte gantze vnde fulkomen erfthuldunge oren gnaden getruwe gehorsam vnde gewertich to fynde, alze frome lude oren rechten erftherrn don schollen vnde phlichtich syn, doch also, weret dat dy gnanten vnse gnedige herren von Ruppyn vnde ore menlike liues lehnseruen alle ane menlike liues lehnseruen vorstoruen, dat god lenge tid gnedigliken vorhuden wolle, Alsdann vnde nicht ehir willen wy vnns an eynen ertzebischof to magdeborch, die to tiden syn werdit, vnde syn werdige Capittel vnde anders nymandes holden, den danne als vnser rechten erftherrn getruwe vnde gewer syn, alze vns god helpe vnde syne hilgen.“ Desgliken dy borgere vnde bure to litzke, dalgow, lügen vnde tzipel ok gefworn, geredt vnde gelouet hebben.

Eodem anno et die haben dy vorgeschreuen von mokern dem werdigen capittel to magdeborch eyne huldunge to orem gelde gethan, alze hirna folgett.

„Wie borgermestere, Ratmanne, richter, schepen vnd gantze gemeyne Jungk vnde altt der stad Mokern samptliken vnde vnser yowelker befundern, sweren, reden vnde globen den Werdigen herren Deken, eldisten vnde gantzen Capitele der kerken Magdborch, vnser liuen herren, eyne rechte huldunge to orem gelde, dat sie an flotte, stad vnde vogedie mokern mit alle oren tobehörungen hebben, na ynholde briffe vnde Sigile, one von vnser gnedigen liuen herren von Ruppyn darouer gegeuen: vnde dy sulstien vnse gnedigen herren vns sodans to donde geheiten vnde gefulbordet hebben: vnde willen oren werdikeiten getruwe gehorsam vnde gewertich syn, alze frome lude oren herren don schollenn, alze vns god helpe vnde syne hilgen.“

Ditgliken dy borgere vnde bure to litzke, dalgow, lügen vnde tzipel ok gefworn, geredt vnde gelouet hebbenn.

Nach dem Originale des K. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

LXXXIX. Churfürst Albrecht macht den Grafen Hans von Lindow zum Hauptmann der Prignitz, im Jahre 1478.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, zu Stettin, pomern etc., Hertzoge, Burggraue zu Nuremberg vnd furst zu Rugen, Bekennen offentlich mit dissem Briue, das wir vns heut dato dis brüues mit dem Wolgeboren vnd Edeln vnserm Rat vnd lieben getrewen Hannsen, Grauen von Lindow, Herren zu Ruppyn vnd mockern, Geeynet vnde vertragen haben, wie hirnach geschriben stett vnd also, das wir dem genanten Greue Hanfsen zu vnserm Hauptmann In der Prignitz vffgenommen dasselbig vnser lanndt, die prignitz, an vnser Stad zu reigiren vnde das trewlich zu schutzen vnd zu schirmmen, die strassen freysamlich zuuerteydingen nach synem besten vermogen, eynem Iderman In solchem land, wy recht ist, rechts zu helfen, beuolhen haben, vnde alles das zu thun, das ein getrewer Hauptmann zu thun, zu handeln vnd aufzurichten pflichtig vnd schuldig ist. Des auch die genanten vnser landtschafft In der prignitz, dem genanten Graue Hannsen In allen vnde iglichen vnsern geschefften, wo vnde wen er sie von vnser vnd der landt bests wegen fordern, heyschen vnd gebietten wirdet, Im gehorsam vnd gefolglich zu sein sollen, bei vermeydung

vnnser vngnad vnd Straff: auch von den gemelten kein schankung oder gabe nehmenn, des der herrschafft oder den Iren zu schaden keme; Sundern wels zu nutz ufs folhem kamen mage, das vns vnd vnnser Herrschafft zuzuwenden, Auch soll der gemelte Graue Hans In alleme dem, das vns vnd vnnser Herrschafft einzunehmen zuset, nichts einnehmen noch dauon aufgeben, Sundern das vnnfere Castner vnd Czollner einnehmen vnde aufgeben lassen. Was er auch von pruchen, pufs vnde fellenn In feiner Hauptmanschaft vnde voyten erferret, darauß vns vnnnd vnnser herrschafft nutz entsteen mage, des er danne auch guten fleyß thun und haben soll, dasselb alles sol er mit vnd In Beywesen vnfers Castners vnd Czollners Beteidigen vnd handeln, vns vnnnd vnfer Herrschafft zum Besten: vnde was darvon gefellet, das sollen vnnfer Castner vnde Czolner einnehmen vnde berechen, der Herrschafft zu gutte. Er soll sie auch zuuorn getrewlich hanthaben vnd In hilfflich vnd geratten sein, damit solchs vnd waes der herrschafft zuset vnde dem Castner geburdt einzunehmen zu einer yeden zeyt furderlich einbracht werde. Vnd darauf so sollen vnd wollen wir Im von sollicher Hauptmanschaft wegen vnde vor alle obgeschriben sache eins yden Jars zweyhundert guldenn Reinisch auß vnnferm Czolle zu Lentzen gebenn vnnnd aufrichten, Halb vf Sand Walburgentag vnd die andern Helfft vf einen yeden Sandt mertens tag, Die vnnfer Czolner alle Jar vff Sodanne bedagede Zeit geben vnnnd bezallen soll, one alls geuerde. Dartzu Szollenn Im vnnfer Stede Inn der prignitz dreyßig schock mk. grosschen, Im Lande geuallen vnde vormals ehr einem Hauptman gegeben sein worden, auch vfrichten vnd geben sollen. Ob auch geschehe, das der genante Graue Hans gegen den veinden von vnnfern wegen schaden entpfing oder sust Sulchen Schaden, sollen vnd wollen wir Im aufrichten. Wo wir aber mit einander dar Inn Irrig werden, soll es geschehen nach erkenntnisse vnnfer Rete vnd zweyer seiner frundt. Was auch der genante Graue Hanns In solchen Hofvergken gegen vnnfern feynden von vnnfern wegen gewonne, des nicht an ein pewt gehort, soll vnnns zu steen. Wo wir In auch In vnnfern Dinste forderenn oder schicken, Sollen vnd wollen wir Im aufrichtigunge thun vnd fur schaden steen; Szo wir auch dem genanten Graue Hannffen bey solcher Hauptmanschaft nicht lengr habenn odder ehr nicht mehr dabey bleiben wolt, das (soll) vnnfer yeden dem andern zuuoren ein Jar vfflagen vf Sandt mertinstag oder walpurgis, alles sunder arglist vnd geuerde gehalten werden wie obberurt. Actum franckfurd, am freitag nach dem Sontag misericordias domini, Im LXXVIII Jare.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche No. XXVI, fol. 204. — Das Original dieser Urkunde findet man zum Umschlag eines alten Rechnungsbuches benutzt, was im Geh. Kabinet's-Archive unter 433 Litt. L. aufbewahrt wird und schon zu der Grafen Zeiten angelegt zu seyn scheint.

XC. Die Grafen Johann und Jacob verschreiben der Gräfin Anna, gebornen von Stolberg-Bernigerode, das Schloß Wilberg und 800 Rheinische Gulden an jährlichen Hebungen zum Leibgedinge, so wie gewisse Renten zur Morgengabe, im Jahre 1478.

Vonn gotis gnadenn wir Johann vnd Jacob, gebrudere, Grauen von lindow, Herren zcu Ruppin vnnnd Mockern, Bekennen vffenbar vor vns, vnfer Erbenn vnd nachkommen vnd sunst vor allermenniglichin, die dissen brieff sehen, horen adder lesen, das Wir mit rathe vnd willenn des Hochgebornen fursten vnd Hern, Hern Johansen, Marggrauen zcu Brandenburgk, zcu Stettin, pommern etc., Herzoge vnd Burggrau zcu Normbergk, vnfers gnedigen liebenn Hernn, Vnd